

Die Gedenk-Stele für den Gründer des Württembergischen Sanitätsverein Pfarrer Dr. Christoph Ulrich Hahn



Das Deutsche Rote Kreuz feierte im Jahr 2013 sein 150-jähriges Gründungsdatum. Grundlage hierfür war die Gründung des Württembergischen Sanitätsvereins in Stuttgart durch den Pfarrer Christoph Ulrich Hahn. Stuttgart kann deshalb stolz darauf sein, dass hier die weltweit älteste nationale Rotkreuz-Gemeinschaft außerhalb der Schweiz gegründet wurde.

Pfarrer Dr. Christoph Ulrich Hahn wurde 1805 in Stuttgart geboren. 1863 lernte Hahn Henry Dunant bei dessen Durchreise in Stuttgart persönlich kennen. Zuvor hatte Dunant schon während seiner Korrespondenzarbeit als Sekretär des CVJM schriftlichen Kontakt zu ihm. Hahn war einer der Ersten, der Dunants „Erinnerungen an Solferino“ gelesen hatte. In Stuttgart warb Dunant am Stuttgarter Hof für die Teilnahme an einer internationalen Konferenz zur Verbesserung des Loses von verwundeten Soldaten. Auf Initiative von Pfarrer Dr. Christoph Ulrich Hahn, Mitglied des Zentralkomitees des Württembergischen Wohltätigkeitsvereines, wurde am 12. November 1863 der "Württembergische Sanitätsverein zur Pflege verwundeter und erkrankter Soldaten zu Felde" gegründet und am 12. Dezember erfolgte die offizielle Anerkennung durch das Internationale Komitee des Roten Kreuzes (IKRK). Am 24. Januar 1864 wurde der Verein in das Vereinsregister eingetragen.

1864 ist Pfarrer Hahn Erstunterzeichner der „Genfer Konventionen zur Verbesserung des Loses verwundeter Soldaten“. Schon 1830 hatte Hahn die „Gesellschaft zur Ausbreitung kleiner religiöser Schriften“ gegründet, aus der sich später die Evangelische Gesellschaft, heute EVA, als diakonische Einrichtung entwickelte.

Bis zu seinem Tode nahm Hahn an allen weiteren internationalen Rotkreuzkonferenzen als Repräsentant des Königreichs Württemberg teil. Er blieb bis dahin Vorsitzender der ersten nationalen Rotkreuzgesellschaft. Aufgrund seiner Verdienste für das Wohlfahrtswesen erhielt er zahlreiche Auszeichnungen.

Pfarrer Hahn (1805 – 1881) wurde auf dem Fangelsbachfriedhof in Stuttgart-Süd begraben. Das Grab selbst existiert bis heute, wurde aber von der Stadt Stuttgart abgeräumt, so dass dort nur noch eine Wiese zu sehen war. Nichts erinnerte mehr an diesen herausragenden Sozialreformer. Im 150. Jubiläumsjahr des Roten Kreuzes wurde 2013 eine Stele auf seinem Grab auf dem Fangelsbachfriedhof im Stuttgarter Süden errichtet, um so an diese bedeutende Persönlichkeit und Pionier der Wohlfahrtsarbeit in Stuttgart zu erinnern.

Auf Initiative des DRK-Konventionsbeauftragten Christian B. Schad und des Historikers Dr. Gerhard Raff konnte die Errichtung realisiert werden. Die Evangelische Gesellschaft und der DRK-Kreisverband Stuttgart hatten den Bildhauer Markus Wolf beauftragt, einen Gedenkstein zu gestalten. Konzeptionell sollte der Hahn-Gedenkstein Bezug zur Henry-Dunant-Stein in der Hasenbergsteige nehmen. Die Gedenkstein-Enthüllung fand am 08. Mai 2013, dem Weltrotkreuztag auf dem Fangelsbachfriedhof statt.



Christian B. Schad